

Von unten auf

Ein neues Buch der Freiheit

Gesammelt und gestaltet von
Franz Diederich
Bd. I

Verlag Buchhandlung Vorwärts Berlin
Zweite veränderte Auflage
Erstes bis dreißigstes Tausend
1920



Ernst Ortlepp (1800–1864)

1830

Die Welt war schier ein Leichenhügel
Und wir lebendgen Toten gleich;
da schwang die Freiheit ihren Flügel,
und Leben ward's im Totenreich;
es schlugen alle Herzen wieder
mit neugebornem Jubelschlag,
die ganze Welt erhob die Glieder
zum großen Auferstehungstag.

Sie hat sechstausend Jahr gestanden
und ist nun endlich alt genug,
um abzuschütteln alle Banden
von Tyrannei und Pfaffentrug;
ja, es ist endlich mündig worden
ihr unaufhaltsames Geschlecht,
und fordert nun mit Donnerworten,
die Waffen in der Hand, sein Recht.

Ernst Ortlepp (1800–1864)

Aus dem Osterlied für Europa

Auferstehen! Auferstehen!
Ja, der Morgen bricht sich Bahn,
tausend Lebensflaggen wehen
auf dem Frühlingsozean;
Himmel, Meere, Luft und Erde
horchen auf das große „Werde!“
Saat und Blume strebt empor,
und der Tag erschließt sein Tor!

Denn der Tag ist König worden
mit der feuerfarbnen Kron,
Strahlen schießend aller Orten,
sitzt er auf dem Sonnenthron!
Eulen winseln: „Rückwärts gehen!
Mit dem sehenden Aug nicht sehen!“
Doch der ganzen Welt Gesang
übertönt den Leichenklang.

Auferstehen! Auferstehen!
Völkerstimme! Gottes Wort!
Ja, wo deine Fahnen wehen,
reißt's im Allmachtssturme fort!
Nennet nicht Verräterhorden
Völker, die sich klar geworden,
die der Vorwelt Riesengeist
in die Bahn des Ruhmes reißt!

Auferstehen! Auferstehen!
Da, wo Pflicht ist, sei auch Recht!
Gleiche Wage soll bestehen
für den Herrn, wie für den Knecht.
Gunst soll nicht den Spruch verrenken,
Geld soll nicht die Schale senken;
allen ein Gesetzesbuch
und dem Rechte schnellen Flug!

Auferstehen! Auferstehen!
Mancher wird in diesem Jahr
schon im Lenz zu Grabe gehen!
Manche tapfre Löwenschar
wird sich für ihr Auferstehen
bald in Todes Armen sehen!
Doch es grünt, was sie erwirbt,
und sie lebt, auch wenn sie stirbt!

Auferstehen! Auferstehen!
Echo, donnr` es fort und fort
über Feld und Tal und Höhen
das gewaltge Osterwort!
Donnr` es in des Herzens Räume!
Donnr` es in des Schlafes Träume!
Wie des Weltgerichts Gekrach,
donnre, donnre alles wach!

Auferstehen! Auferstehen!
Freunde, groß ist unsre Zeit,
wie man sie noch nie gesehen,
groß mit Osterfreud und Leid!
Spreng, Europa, denn die Riegel!
Schwing den kühnen Adlerflügel!
Juble bald ins Morgenrot:
„Wo ist nun dein Stachel: Tod?“



[S. 383:] Die Gedichte und die Dichter

Ortlepp, Ernst, geb. 1. August 1800 zu Schkölen bei Naumburg, ertrank 14. Juni 1864 beim
Dorfe Almrich.
1830 (Bruchstück) [Seite] 137 – Aus: Osterlied für Europa 1831 [Seite] 144

[S. 374:] Bedeutung der Gedichtgruppen [der Anthologie]

Julistürmen

Gedichte aus dem Stimmungskreise der Zeitbewegung, die in der französischen Julirevolution von 1830 gipfelt und von diesem Ereignis beherrscht wird. Die Julirevolution vollendet für Frankreich den Sieg der bürgerlichen Klasse über das feudale Willkürregiment und sein Königtum. Das Pathos gewaltig anschwellender Leidenschaft, die auf die Träger der Willkürherrschaft niederschmettert, kennzeichnet die Kampfdichtung dieser Zeit.

